



PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung
(Budgetgemeinde)

der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom
10. Dezember 2008

- Beginn: 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
- Vorsitz: Gemeindepräsident Muralt Beat
- Protokoll: Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich
- Stimmzähler: Nussbaum Toni, Siegrist Josef, Steiner Otto, Dummermuth Claude und Haudenschild Chantal
- Anwesende: 63 anwesende Stimmberechtigte und 3 nicht Stimmberechtigte sowie 6 Gäste zu Traktandum 1
- Presse: Grütter Ursula, Sol. Tagblatt, und Möll Stefan, SZ

T r a k t a n d e n:

1. Neubau Feuerwehrmagazin:
Bewilligung eines Verpflichtungskredites (Anteil Obergerlafingen) von Fr. 445'000.-- brutto für Bau- und Landkosten (vor Abzug der Subventionen von ca. 20%)
2. Voranschlag pro 2009
 - 2.1. Generelles, Finanzplan
 - 2.2. Laufende Rechnung
 - 2.3. Investitionsrechnung
 - 2.4. Festsetzung des Steuerfusses pro 2009
3. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Dabei stellt der Gemeindepräsident fest:

- Die Einladung zur heutigen Versammlung samt Traktandenliste ist im letzten Anzeiger vom Donnerstag, den 4. Dezember 2008, publiziert worden.
- Die Akten und Anträge lagen in der Zeit vom 4. bis 12. Dezember 2008, zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus öffentlich auf. Das Protokoll der GV vom 24. Juni 2008, vom Gemeinderat in der Sitzung vom 26. August 2008 genehmigt, lag ebenfalls bei.
- Die Einladung zur heutigen Budgetgemeinde ist damit form- und fristgerecht erfolgt und somit beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden stillschweigend gewählt:

Nussbaum Toni, Siegrist Josef, Steiner Otto, Dummermuth Claude und Haudenschild Chantal.

Anschliessend melden die Stimmzähler folgende Anwesenheit:

63 Stimmberechtigte

- 3 nicht Stimmberechtigte (Muheim Hans, Weber Thomas, Scheidegger Dominik)
- 6 Gäste zu Traktandum 1 (Schmied Beat und Schibler Patrick, Feuerwehrrat, Mafucci Dario, Feuerwehr-Kdt, und Steinmann William, Schärer Markus und Böhlen Angela, alle vom Architekturbüro Fugazza Steinmann & Partner aus Wettingen)

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

Traktandum 1

Neubau Feuerwehrmagazin:

Bewilligung eines Verpflichtungskredites (Anteil Obergerlafingen) von Fr. 445'000.-- brutto für Bau- und Landkosten (vor Abzug der Subventionen von ca. 20%)

Es lagen folgende Akten auf:

- Gemeinderatsbeschluss vom 8. Oktober 2008, mit Begründung
- Studienauftrag für ein Feuerwehrmagazin beider Gerlafingen in Obergerlafingen / Bericht Beurteilungsgremium
- Feuerwehrrat / Antrag vom 12.9.2008 zur Realisierung des neuen Feuerwehrmagazins
- Antrag an die Gemeindeversammlung

Erläuterungen des Gemeindepräsidenten, Muralt Beat:

Es gehe darum, mit der Einwohnergemeinde Gerlafingen gemeinsam ein neues Feuerwehrmagazin zu bauen, weil die Verhältnisse im Magazin am alten Standort völlig unzureichend seien: Das Thema sei nun zum zweiten Mal auf dem Tapet, nachdem das Vorhaben im 2004 beim Souverän in Gerlafingen durchfiel. Die Probleme des alten Magazins seien aber bekannt: enge Platzverhältnisse im Garderobenbereich, wobei diesbezüglich ohne Weiteres von einer Zumutung gesprochen werden könne, auch mit Bezug auf die sanitarischen Einrichtungen, dann die Fahrzeughalle, die zu klein sei und schliesslich und drittens, die völlig unmögli-

chen Abläufe, die sich dadurch ergeben, dass das Material überall verteilt eingelagert werden müsse.

Orientierungsweise halte er fest, dass Gerlafingen gestern einstimmig ja zum neuen Feuerwehrmagazin gesagt habe.

Eintreten

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Weitergabe des Wortes an die Mitglieder der eingesetzten Arbeitsgruppe, mit der Bitte, das Projekt und die Kostenfrage im Detail zu erläutern:

Schmied Beat, Präsident Feuerwehrat:

zum Projekt:

Orientierung durch Schmied Beat gemäss Bericht zum Studienauftrag vom 3.9.2008 und gemäss den Erläuterungen im Vorwort zum Voranschlag, die Seiten 3 und 4.

zu den Kosten:

Kostenaufteilung Gerlafingen – Obergerlafingen: (in Tausend Franken)

Anlagekosten	
Grundstück	100
Baukredit (BKP 1 bis 5; Index 1.4.2008)	2'300
Total Anlagekosten inkl. MWSt.	2'400

Bruttokredite	Gerlafingen	Obergerlafingen
Einwohner (31.12.07 Amt für Finanzen)	4870	1108
Kostenschlüssel	81.5%	18.5%
Anlagekosten	1'955	445
Anteil Landkosten (im Eigentum Gerlafingen) ca.	- 40	
Zu bewilligende Bruttokredite	1'915	445

Finanzierung	Gerlafingen	Obergerlafingen
Bruttokredite	1'915	445
Beitrag Sol. Gebäudeversicherung (Schätzung)	- 430	-100
Zu finanzierende Nettokredite	1'485	345

Bezüglich der Landkosten halte er fest, dass das Land durch die Gemeinde Gerlafingen eingebracht werde.

Zudem dränge sich aus baulichen Überlegungen auf, im Jahre 2009 bereits 2/3 des Gebäudes zu erstellen, damit das Gebäude so fertig gestellt werden könne und es über den Winter keinen Schaden nehme.

Nach ersten Berechnungen betrage der Kostenschlüssel zwischen den Gemeinden Gerlafingen und Obergerlafingen 81,5 zu 18,5%. Nach dem heutigen Einwohnerzahlenverhältnis würde dieser heute 80 zu 20% betragen

Schärer Markus, Architekturbüro:

Ausführliche Vorstellung des Projektes. Ergänzend hält er fest, dass das Dach im Interesse unserer Natur begrünt werde.

Steinmann Markus, Architekturbüro:

Man habe grossen Wert darauf gelegt, das Projekt betriebs-, funktions- und kostengünstig zu gestalten. Man habe bis heute nie Kosten überschritten. Man werde auch hier die Kreditlimite einhalten.

Diskussion zum Projekt:

Lupi Melania:

Ist ein Nutzungskonzept im Sinne eines Mehrzwecksaals im oberen Stockwerk möglich?

Schmid Beat:

Wäre machbar, eine Vermietung an Private sei jedoch nicht vorgesehen. Ein allfälliger Entscheid würde der politischen Behörde obliegen.

Hügli Walter:

Wirkt sich die Hochspannungsleitung hinderlich aus?

Schmied Beat:

Die Abstände werden eingehalten.

Diskussion zu den Kosten:

Muralt Beat:

Das Problem liege nicht bei den Investitionen, sondern darin, dass unsere laufende Gemeinderechnung defizitär ausfalle und dadurch stetig Defizite generiert würden.

Mosimann Beat:

Er habe die Kostengestaltung in kleinerem Rahmen geprüft. Er sei nicht gegen das Feuerwehrmagazin. Die Kostenvereinbarung sei aber noch zu modifizieren:

- Der Auftrag sei, wie üblich in der Privatwirtschaft, pauschal zu 2.4 Mio Franken zu vergeben, inklusive Land. Somit würde sich die „nette“ Beteiligung der Architekten von 10% an allfällige Mehrkosten erübrigen.

Zudem würde es ihn interessieren, ob das Mobiliar im jetzigen Feuerwehrmagazin ausgebaut und im neuen Feuerwehrmagazin wieder eingebaut werde.

Er stelle daher folgenden

Antrag:

- Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kredit von Fr. 445'000.-- zu, unter der Bedingung, dass der Neubau des Feuerwehrmagazins zu einem vertraglich vereinbarten Festpreis von Fr. 2'400'000.-- inkl. Bauland und MWSt. an den Architekten/GU (Wettbewerbsgewinner) vergeben wird.

Schmied Beat:

zum Mobiliar: Das alte Gebäude werde umfunktioniert, das Mobiliar entfernt und Brauchbares im neuen Magazin wieder eingebaut

zum Kostendach:

Erstens basiere das Honorar auf einer Summe von Fr. 250'000.--. Zweitens liege der Grund, das Bauobjekt nicht zu einem Festpreis zu vergeben darin, sich die Möglichkeit zum Mitreden und Mitbestimmen während der Bauphase nicht zu vergeben. Bei Pauschalvergabe müssten bereits vorgängig alle Details definiert werden, ansonsten würden Supplementkosten entstehen.

Steinmann William:

Es handle sich um ein Wettbewerbsprojekt, wobei das Kostendach garantiert werde. Fallen die Kosten günstiger aus, so werde auch die Gemeinde hiervon profitieren. Er könne versichern, dass sein Unternehmen bis heute noch nie Kostenüberschreitungen ausweisen musste. Man werde auch bei den Vergaben die günstigsten Lieferanten unter Berücksichtigung von Preis und Leistung berücksichtigen. Dies sei ihre Pflicht.

Muralt Beat:

Die Schnittstellen Bauherr-Architekturbüro seien sauber definiert und das Kostendach und die Kostensicherheit von +/- 10% garantiert.

Lupi Melania:

Sie schlage vor, das Kostendach auf 2,4 Mio Franken zu limitieren, wobei nur 10% minus nicht aber 10% plus hiervon abzumachen sei.

Schmied Beat:

Es handle sich um ein Missverständnis. Ausgangsbasis zur Berechnung der +/- 10%-Klausel sei nicht der Preis von Fr. 2'300'000.-- ohne Land, sondern derjenige von Fr. 2'150'000.--.

Loosli Urs:

Es mache ihm den Anschein, man wünsche ein Versicherung über eine Kostengarantie. Sei dem so, müsste man noch über Prämien diskutieren. Er sei überzeugt, ein Büro mit grosser Erfahrung im Feuerwehrmagazinbau ausgewählt zu haben.

Bärtschi Peter:

Bei GU, gemäss Vorschlag von Herrn Mosimann würde die Bauleitung die Unternehmer bestimmen. Regionale Unternehmen würden je nach dem nicht berücksichtigt.

Steiner Otto:

Er habe über 10 Jahre lang für GU gearbeitet. Konsequenterweise müsse er den Antrag des Gemeinderates unterstützen und den heutigen Teilnehmern zur Annahme empfehlen.

Keine weiteren Wortbegehren oder Anträge

Beschluss

Bereinigung des Minderheitsantrages Mosimann Beat

- Die Gemeindeversammlung stimme einem Kredit von Fr. 445'000.-- zu, unter der Bedingung, dass der Neubau des Feuerwehrmagazins zu einem vertraglich vereinbarten Festpreis von Fr. 2'400'000.-- inkl. Bauland und MwSt an den Architekten/GU (Wettbewerbsgewinner) vergeben werde.

Der Antrag Mosimann wird mit 4 Zustimmungen zu 53 Gegenstimmen **abgelehnt**.

Schlussabstimmung

Die Gemeindeversammlung - auf Antrag des Gemeinderates

- mit 51 Zustimmungen und 3 Gegenstimmen
beschliesst:

1. Für die Errichtung eines neuen Feuerwehrmagazins auf der Basis des Projektes „Feuer und Flamme“ ist ein Verpflichtungskredit von Fr. 445'000.-- bewilligt, der dem Anteil der Einwohnergemeinde Obergerlafingen an den gesamten Bruttokosten von Fr. 2'400'000.-- entspricht, beinhaltend die Baukosten von Fr. 2'300'000.-- sowie die Landkosten von Fr. 100'000.--, inklusive der Mehrwertsteuer, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Einwohnergemeinde Gerlafingen.
2. Der Bruttokredit für den Anteil Obergerlafingen von Fr. 445'000.-- ist in die Finanzplanung und das Budget der Investitionsrechnung pro 2009 mit einem Anteil von 65%, also mit Fr. 290'000.--, und pro 2010 mit einem Anteil von 35%, also mit Fr. 155'000.--, aufzunehmen, abzüglich die Subventionen der Solothurnischen Gebäudeversicherung.

Traktandum 2 Voranschlag pro 2009

2.1. Finanzplan

Erläuterungen des Gemeindepräsidenten, Muralt Beat:

Die Gemeinde lebe weiterhin von der Substanz; man könne nichts der laufenden Rechnung entnehmen, da diese defizitär sei. Mit anderen Worten: Wir leben zur Zeit von unserem Guthaben welches noch rund 2 Mio Franken betrage. Werde die liquide Grenze von 1 Mio Franken unterschritten, so müssten die Projekte fremdfinanziert werden, was die laufende Rechnung zusätzlich mit Negativzinsen belasten würde. Bekanntlich senke der Kanton die Steuern. Dessen Auswirkungen seien zur Zeit nicht bekannt.

Vorstellung des Finanzplanes 2009 bis 2015 gemäss Aktenaufgabe durch den Gemeindepräsidenten

Eintreten

Die Versammlung beschliesst stillschweigend das Eintreten auf die Budgetvorlage.

Traktandum 2.2. Laufende Rechnung

GP Muralt Beat gibt den Anwesenden die Möglichkeit, zu jeder Position Fragen zu stellen. Bedeutende Positionen werden dabei speziell erläutert. Insbesondere betrifft dies die Veränderungen der Wasser- und Abwassergebühren, welche vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. November 2008 beschlossen wurden:

	<u>bisher</u>	<u>neu ab</u> <u>1.1.2009</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Grundgebühr pro Jahr	Fr. 120.00	Fr. 120.00
<i>reduzierte Gebühr pro Jahr</i>	<i>Fr. 80.00</i>	<i>Fr. 80.00</i>
Verbrauchsgebühr pro m3 Wasser	Fr. 1.95	Fr. 2.15
<i>Verbrauchsgebühr reduziert pro m3 Wasser</i>	<i>Fr. 1.25</i>	<i>Fr. 1.45</i>

Wasserversorgung

Grundgebühr pro Jahr	Fr. 120.00	Fr. 90.00
Verbrauchsgebühr pro m3 Wasser	Fr. 0.60	Fr. 1.00

Diskussion zur laufenden Rechnung:
keine Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme

beschliesst:

Der Voranschlag für die Laufende Rechnung 2009 wird in der diesem Protokoll beigehefteten Fassung **genehmigt**, unter dem Vorbehalt einer allfälligen Veränderung des Steuerertrages gemäss Traktandum 2.4. hiernach.

**Traktandum 2.3.
Investitionsrechnung**

GP Muralt Beat, zur Ausgangslage:

Die Investitionsrechnung sei hauptsächlich durch die Ausgabe des Feuerwehrmagazins belastet. Für andere Projekte sei nur für gegebene und kleinere Projekte Platz gewesen.

Beratung

Hochreutener Niklaus:

Die Posten für Kanalisation/Abwasser sollten jedes Jahr Investitionsbeiträge für Sanierungen enthalten. Man bewege sich Richtung eines Sanierungsstaus.

Flühmann Peter

Diese Aussage sei zu unterstützen. Für das kommende Jahr 2009 seien aber unter Berücksichtigung unserer finanzielle Lage keine grösseren Investitionen mehr vertretbar.

GP Muralt Beat:

Gemäss Fiko sollte die Gemeinde mit Investitionsausgaben von Fr. 250'000.-- jährlich über die Runde kommen. Die Investitionen für Jahr 2009 werde mit den Ausgaben für das Feuerwehrmagazin bereits mehr als erschöpft. Auch das Jahr 2010 werde dabei etwas tangiert.

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, mit grossem Mehr, ohne Gegenstimme,

beschliesst:

Es werden die folgende Investitionen pro 2009 genehmigt:

- 140..503.01 Neubau Feuerwehrmagazin (Anteil Jahr 2009) Fr. 290'000.--

-	210.506.01	ITC Beitrag an Schulverband (Computer)	Fr.	9'900.--
-	218.503.03	Baulicher Unterhalt Schule, KG und MZH	Fr.	5'000.--
-	218.503.06	Anbau Schuppen für Kindergarten	Fr.	5'000.--
-	340.501	Investitionsbeitrag Schwimmbad Eichholz	Fr.	18'950.--
-	701.501.12	Anschaffung Wasseruhren	Fr.	<u>20'000.--</u>
Total Brutto-Investitionen 2009				<u>Fr. 348'850.--</u>

Traktandum 2.4

Festsetzung des Steuersatzes pro 2009

GP Muralt Beat, zur Ausgangslage:

Wir haben bekanntlich für das 2008 den Steuersatz auf 115% für natürliche Personen angehoben, da die Fehlbeträge seit längerer Zeit bei uns Gegenstand der Diskussion sind. Diese Steueranhebung hätten wir jedoch nur gerade kompensiert, was der Kanton an Steuern nachgelassen habe. Die Ausgangslage sei aufwandseitig zwar klar, nicht jedoch die Ertragseite. Angesichts unserer Vermögenssituation habe der Gemeinderat deshalb beschlossen, der Versammlung den Steuersatz unverändert zu belassen.

Zur Prognose 2009-2013 halte er fest: Es müsse mit einem jährlichen Defizit von ca. Fr. 500'000.-- gerechnet werden, wobei die Nettoinvestitionen sehr bescheiden ausfallen. Der Hauptanteil pro 2009 und 2010 entfalle auf das Feuerwehrmagazin.

Entwicklung der Nettoverschuldung: Ende 2008 verfügen wir über rund. Fr. 2 Mio. flüssiger Mittel, so dass wir das Jahr 2009 mit einem Bilanzfehlbetrag von ca. Fr. 600'000.-- ohne Weiteres überstehen dürften.

Es scheinere gerechtfertigt, deshalb vorerst einmal das Ergebnis 2008 abzuwarten, bevor wir wiederum am Steuersatz schrauben würden.

Diskussion

Hochreutener Niklaus:

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen finanziellen Lage mit dem grossen Defizit in der laufenden Rechnung, stelle er folgenden

Antrag:

- **120%** der Staatssteuer für natürliche Personen
- **105%** der Staatssteuer für juristische Personen

Grossenbacher Markus:

Eine Steuererhöhung sei unumgänglich und zu unterstützen. Wir würden alle Jahre zumindest eine halbe Million Franken „verbraten“. Um das Budget auszugleichen würden mindestens 20% Mehreinnahmen benötigt. In spätestens 2 Jahren werden Liquiditätsprobleme auftreten. Die Zeit zum Handeln dränge. Der Steuerertrag für juristische Personen sei unbedeutend; er sei daher so zu belassen. Hingegen möchte er mit seinem Antrag gegenüber seinem Vorredner für natürliche Personen noch etwas weiter gehen und stelle daher folgenden

Antrag:

- **125%** der Staatssteuer für natürliche Personen

- **100%** der Staatssteuer für juristische Personen

Holliger Thomas:

Der Steuerertrag für das Jahr 2008 sein noch weitgehend unbekannt. Fundierte Ergebnisse seien erst Ende 2009 zu erwarten. Ebenfalls unbekannt seien noch Ergebnisse für das Jahr 2008 vom Bolacker

Steiner Urs:

Es sei der einfachste Weg, Steuern zu erhöhen. Der Gemeinderat hätte in den verflorenen 4 Jahren nichts unternommen, Mehreinnahmen zu generieren. Wir könnten kein Bauland anbieten, obschon vieles vorhanden sei.

Mosimann Beat:

Es habe sich gezeigt, dass nicht die Höhe des Steuerfuss zur Wohnqualität und Baulandnachfrage beitrage. Es sei also Bauland zur Verfügung zu stellen. Es stehe nicht an, wenn 1 Privatperson über grosse Baulandreserven verfüge, diese jedoch horte. Er denke dabei an Auszonungsmassnahmen.

Grossenbacher Markus:

Das Verhalten von Privatpersonen sei ihm egal. Er setze sich für eine vernünftige Lösung ein.

Steiner Otto:

Die Finanzkrise wie auch die Schliessung der Beaugard könnten sich in Steuerfällen niederschlagen. All dies bewege ihn, eine Steuererhöhung zu favorisieren. Man hätte nie die Steuern auf 92% senken dürfen. Er erinnere sich noch allzu gut an den seinerzeitigen Steuerfuss von 175%. Er möchte dies nicht mehr erleben und ziehe es vor, den Steuerfuss bereits heute moderat anzuheben.

GP Muralt Beat:

Der Aufwandüberschuss belaufe sich ohne Einrechnung der Abschreibungen auf Fr. 250'000.--. Ein gleichbleibender Steuersatz für das Jahr 2009 sei vertretbar. Wir würden jedoch nicht darum herumkommen, die Steuern zu erhöhen. Landverkäufe würden aber nur unwesentlich zu einer Steuersenkung führen.

Kein weiteres Wortbegehren.

Beschluss

Bereinigung der Minderheitsanträge zum Steuersatz für natürliche Personen

Antrag Grossenbacher Markus auf 125% der Staatssteuer für natürliche Personen:

Der Antrag Grossenbacher Markus wird mit 4 Zustimmungen und grossem Gegenmehr **abgelehnt**.

Antrag Hochreutener Niklaus auf 120% der Staatssteuer für natürliche Personen:

Der Antrag Hochreutener Niklaus wird mit 17 Zustimmungen und grossem Gegenmehr **abgelehnt**.

Schlussabstimmung

Die Gemeindeversammlung, - auf Antrag des Gemeinderates,
- mit 40 Zustimmungen und 5 Gegenstimmen

beschliesst:

1. Der Steuersatz für natürliche Personen pro 2009 wird unverändert auf 115% der Staatssteuer zu belassen.
2. Der Steuersatz für juristische Personen pro 2009 wird unverändert auf 100% der Staatssteuer zu belassen.

Hochreutener Niklaus hält fest, dass er eingangs den Antrag gestellt habe, den Steuersatz für juristische Personen auf 105% zu erhöhen. Da die Gemeindeversammlung nun beschlossen habe, diesen auf 100% zu belassen, erkläre er **Rückzug** seines Antrages.

Traktandum 3 Verschiedenes

Schlussworte des Gemeindepräsidenten:

Betreffend dem öffentlichen Bus verweise er darauf hin, dass ab 14. Dezember 2008 die Linie neu geführt werde. Zielebach werde zusätzlich bedient. In Obergerlafingen entfalle leider die inoffizielle Einsteigemöglichkeit bei der Mehrzweckhalle. Ein- und Aussteigen sei nur noch bei der Post möglich. Aus fahrplankonform Gegebenheiten sei die Linienführung via Kriegstettenstrasse nicht realisierbar. Die Linie führe nun via Schulhausstrasse, Grüttstrasse.

Hochreutener Niklaus:

Er ergänze, dass der Bus erst ab Station Gerlafingen halbstündig fahre. Ab Obergerlafingen stehe immer noch der Stundentakt. Hingegen sei es richtig, dass die Bedienungszeiten auf die Abende und das Wochenende erweitert worden seien.

Abschliessend dankt der Gemeindepräsident insbesondere:

- seinem Stellvertreter, André Fröhlicher, auf den er sich wie immer verlassen konnte,
- seinen Kollegin und den Kollegen im Gemeinderat für deren aktive Beteiligung,
- den Angestellten auf der Gemeindeverwaltung, Herrn Hans Muheim und Frau Denise Friedli, sowie Herrn Ernst Zimmermann, unserem Wegmacher und Abwart,
- den Mitgliedern von Kommissionen und Behörden, insbesondere den Kommissionspräsidentinnen und Präsidenten sowie den Aktuaren und Aktuarinnen für ihr unermüdliches Engagement
- der Bürgergemeinde, zu der wir ein sehr gutes Verhältnis haben,
- unseren aktiven Dorfvereinen, die einen massgeblichen Beitrag für das Funktionieren unseres Dorfes leisten.

Schliesslich wird die Versammlung im Anschluss an die Gemeindeversammlung zum durch die Gemeinde offerierten Apéro eingeladen, der durch den Turnverein organisiert wurde.

Schluss der Gemeindeversammlung um 22.07 Uhr

Namens der Gemeindeversammlung:

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber: